

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Sonntag, 23. Februar 2025 – כ"ה שבט תשפ"ה

Teruma – Erste Alija

וידבר יהוה אל־מֹשֶׁה לֵאמֹר:

25:1

Der Ewige sagte zu Mosche:

דִּבֶּר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וַיִּקְחוּ־לִי תְרוּמָה מֵאֵת כָּל־אִישׁ אֲשֶׁר יִדְבְּנוּ לְבוֹ תִקְחוּ אֶת־תְּרוּמָתִי:

2

Sprich zu den Kindern Israel, sie sollen Mir eine Spende bringen; von jedem, den sein Herz dazu antreibt, sollt ihr die Spende für Mich nehmen.

sie sollen Mir eine Spende bringen: für Mich, in Meinem Namen. [Raschi]

eine Spende

Das Wort תְּרוּמָה bedeutet הַפְרָשָׁה „Absonderung“: eine Spende sollen sie für Mich von ihrem Vermögen als freiwillige Gabe absondern. [Raschi]

sie sollen Mir eine Spende bringen

Warum steht וַיִּקְחוּ לִי תְרוּמָה „sie sollen Mir eine Spende nehmen“ und nicht וַיִּתְּנוּ לִי תְרוּמָה „sie sollen Mir eine Spende geben“? Wenn der Mensch Zedaka gibt, erhält er mehr als er gibt. [Kli Jakar]

den sein Herz dazu antreibt

וַיִּדְבְּנוּ לְבוֹ – לְשׁוֹן נְדָבָה, Edelmüt im Sinn von Großzügigkeit, *presant* auf Französisch, „Geschenk“. [Raschi]

sollt ihr die Spende für Mich nehmen

Unsere Lehrer sagen (Megilla 29b): Drei Spenden stehen hier. Eine ist die Spende eines halben Schekels für jede Person, woraus die Sockel gemacht wurden, wie in Paraschat Pekude (Schem. 38:27) erklärt wird. Die zweite ist die Spende für den Altar (מִזְבֵּחַ), ein halber Schekel pro Kopf, die in die Kassen eingezahlt wurde, mit denen man die Opferungen der Gemeinde (קִרְבָּנוֹת צִיבור) bezahlte. Und die dritte ist die Spende für das *Mischkan*, eine freiwillige Spende jedes einzelnen. Die 13 Dinge, die in dem Abschnitt erwähnt sind, waren alle zum Bau des *Mischkan* oder für die Kleider der Kohanim nötig, wenn du genau darauf achtest. [Raschi]

Sie sollen Mir eine Spende bringen ... von jedem, den sein Herz dazu antreibt

Das scheint ein Widerspruch zu sein: **Von Allen** wurde verlangt, dass sie eine Spende für das *Mischkan* bringen sollen. Dann aber soll Mosche die Spenden nur von denjenigen annehmen, **die mit ganzem Herzen** und freudig geben.

Das ist aber kein Widerspruch. Denn es liegt in der Natur jedes Juden, dass er für einen guten Zweck aus ganzem Herzen spendet. Man muss lediglich den passenden Schlüssel zum Herzen jedes Einzelnen finden. Und wenn er richtig angesprochen wird, reagiert jeder Jude mit Wärme und spendet großzügig, jeder nach seiner finanziellen Situation.
[Rabbi von Lubawitsch]

von jedem, den sein Herz dazu antreibt, sollt ihr die Spende für Mich nehmen

תְּרוּמָתִי מֵאֵת כָּל אִישׁ אֶנְשֵׁךָ יִדְבְּנוּ לְבוֹ תִּקְחוּ אֶת תְּרוּמָתִי, wörtl. „von jedem, den sein Herz dazu antreibt, sollt ihr Meine Spende nehmen“.

Sobald יִדְבְּנוּ לְבוֹ erwähnt wird – mit einem „willigen Herzen“ zu geben –, heißt es im Vers nicht תְּרוּמָה, sondern תְּרוּמָתִי „Meine Spende“, denn dann ist die Spende eins mit G-tt; aber die Spende des Engherzigen möchte Er nicht.

[Rabbenu Bechaje]

Sprich zu den Kindern Israel, sie sollen Mir eine Spende bringen

Es gibt einen wichtigen Grund, warum *Paraschat Teruma* (Bau des Mischkan) direkt auf *Paraschat Mischpatim* folgt (Gesetze), die wir letzte Woche gelernt haben.

Das *Mischkan* und seine Geräte wurden von Spenden bezahlt. Jemand, der eine Mizwa durch ein gestohlenen Objekt ausführt – er legt gestohlene Tefillin an, oder gibt gestohlenen Geld als *Zedaka* –, der erfüllt dadurch keine Mizwa, sondern begeht die Sünde von מִצְוַת הַבְּאֵה בְעֵבְרִיָּה „eine ‚Mizwa‘, die durch eine Sünde erfüllt wird“.

Bevor wir unser Geld für den Bau des *Mischkan* spenden, müssen wir mit Sicherheit wissen, dass wir es auf ehrliche und halachisch korrekte Weise verdient haben. Denn nur wenn wir *Mischpatim* (den Abschnitt über die Gesetze) beachten, ist die darauf folgende *Teruma* (Spende) wirklich eine g-ttgefällige Tat.
[Rabbi Josef Dov haLevi Soloveitchik – „Bet haLevi“]

וְזֹאת הַתְּרוּמָה אֲשֶׁר תִּקְחוּ מֵאֲתֶם זֶהָב וְכֶסֶף וְנְחֹשֶׁת:

Und daraus besteht die Spende, die ihr von ihnen nehmen sollt: Gold, Silber und Kupfer,

Gold, Silber und Kupfer

Alle diese wurden freiwillig gebracht, ein jeder, wie ihn sein Herz antrieb. Außer dem Silber, das wurde gleichmäßig gebracht, ein halber Schekel von jedem einen. Und wir finden nicht beim ganzen Bau des Mischkan, dass noch mehr Silber nötig war. So heißt es (Schem. 38:25–26) 'וְכֶסֶף פְּקוּדֵי הָעֵדָה גו' וְבָקַע לְגִלְגַּלֶּת „das Silber der Musterung der Gemeinde ... ein halber Schekel für jeden Kopf“. Das übrige Silber, das freiwillig dorthin gebracht wurde, verwendete man für כְּלֵי שֵׁרֵת, die Dienstgeräte im Mischkan. [Raschi]

himmelblaue, purpurfarbene und karmesinrote Wolle, kostbarer Stoff und Ziegenhaar,

himmelblaue Wolle: Wolle, die mit dem Blut des *Chilason* (einer Art Tintenfisch) gefärbt war, dessen Farbe grünlich-blau war. [Raschi aus Menachot 44a]

purpurfarben: Wolle, mit einer Art Farbe, die אַרְגָּמָן heißt, gefärbt. [Raschi]

Eine kleine Menge Purpur (unten) und ein damit gefärbtes Textilstück.

Bild: User
Cmdrjameson auf
de.wikipedia.org



karmesinrot

שָׁנִי, תוֹלַעַת שָׁנִי, Wolle, die mit roten Farbkörnern, die aus einem Wurm (תוֹלַעַת) gewonnen werden, gefärbt ist. [Rambam]

תוֹלַעַת hat die Bedeutung „Auge“, und bezeichnet hier eine Farbe „wie ein rotes Auge“. [Radak]

Wolle, die rot gefärbt ist, heißt תוֹלַעַת. Die Farbe selbst heißt שָׁנִי. [Raschbam]

שָׁנִי תוֹלַעַת ist der Seidenwurm; die Farbe ist eine andere Art Rot als Purpur (אַרְגָּמָן). [Ibn Esra]

kostbarer Stoff

שֵׁשׁ, das ist Flachs. [Raschi]

und Ziegenhaar

עִזִּים bedeutet „das Haar von Ziegen“. Darum übersetzt Onkelos מֵעִזֵּי „was von Ziegen kommt“, und nicht „Ziegen“ selbst. Denn der Targum von „Ziegen“ ist עִזֵּי. [Raschi]

rotgefärbte Widderfelle, Tachaschfelle, Akazienholz,

rotgefärbte Widderfelle: sie waren nach dem Gerben rotgefärbt. [Raschi]

Tachaschfelle: Tachasch war ein Tier, das nur damals lebte und viele Farben hatte. [Raschi aus Schabbat 28a-b]

Das Fell des Tachasch hatte viele Farben, deshalb heißt es im Targum Onkelos *Sasgona*: שֵׁט „freut sich“, בְּגוֹזֵי־הַרְבֵּה „an vielerlei Farbe“. Rabbi Meir sagte: Das Tachasch zur Zeit von Mosche Rabbenu war ein einzigartiges Geschöpf; es hatte ein Horn auf der Stirn. Zu dieser Zeit hat es sich Mosche angeboten, der sein Fell für das Mischkan verwendete, und danach verschwand es. [Schabbat 28b]

Akazienholz: Woher hatten sie dieses Holz in der Wüste? Das erklärt Rabbi Tanchuma: Jaakow Awinu sah mit prophetischem Blick, dass Israel ein Heiligtum in der Wüste bauen würde. Er brachte deshalb Akazien nach Mizraim und pflanzte sie ein und befahl seinen Söhnen, sie mit sich zu nehmen, wenn sie Mizraim verlassen würden. [Raschi]

שֶׁמֶן לְמָאָר בְּשָׂמִים לְשֶׁמֶן הַמְּשֻׁחָה וְלִקְטֹרֶת הַסָּמִים:

Öl für die Beleuchtung, Gewürze für das Salböl und für das Räucherwerk (*Ketoret*) aus Spezereien,

Öl für die Beleuchtung: Reines Olivenöl, um das „Ständige Licht“ (בֵּר תָּמִיד) anzuzünden. [Raschi]

Salböl: „salben“ bedeutet, jemanden in einem feierlichen Zeremoniell mit Öl übergießen. So bedeutet der Begriff **Maschiach** wörtlich auf Deutsch „der Gesalbte“, d.h. der mit dem Salböl Übergossene.

Gewürze für das Salböl: das gemacht wurde, um die Geräte des Heiligtums und das Heiligtum zu salben, um sie zu heiligen. Dazu waren Gewürze nötig, wie in Paraschat *WeAta Tewaze* (Schem. 30:7) erklärt wird. [Raschi]

Räucherwerk: Der hebräische Ausdruck קְטֹרֶת bedeutet, Dampf und eine Rauchsäule aufsteigen lassen. [Raschi]

Spezereien: Bezeichnung für verschiedene wohlriechende Pflanzenbestandteile und Balsame.

Gewürze für das Salböl und für das Räucherwerk aus Spezereien

Dies ist zu verstehen als „Gewürze für das Salböl“, und „Spezereien für das Räucherwerk“. [Ramban]

Dies ist zu verstehen als „Gewürze für das Salböl und [Gewürze] für das Räucherwerk aus Spezereien“. [Ibn Esra]

Schohamsteine und Steine zum Besetzen des Efod und des Brustschildes.

Schohamsteine

אַבְנֵי שֹהַם „Schohamsteine“: zwei waren dort nötig, für das Efod, das in Paraschat WeAta Tewaze vorkommt (Schem. 28:6).

[Raschi]

zum Besetzen

מְלֵאִים, für die Füllungen. Weil man für sie aus Gold eine Fassung machte, wie eine Vertiefung, in die man den Stein hineinlegte, um die Vertiefung auszufüllen, darum werden sie אַבְנֵי מְלֵאִים „Steine der Füllungen“ genannt; die Fassung selbst wird מְשַׁבֵּצָת genannt. [Raschi]

des Efod und des Brustschildes

Die Schohamsteine für das Efod und die Steine der Füllungen für das Brustschild (חֹשֶׁן). Choschen und Efod werden in Paraschat WeAta Tewaze erklärt; sie waren Art von Schmuck.

[Raschi]

Und sie sollen Mir ein Heiligtum errichten, dass Ich mitten unter ihnen wohne.

dass Ich mitten unter ihnen wohne

G-tt sagt nicht, „dass Ich mitten in ihm (dem Heiligtum) wohne“, sondern „dass Ich mitten in ihnen wohne“ – in jeder einzelnen Person, die ihr Herz für G-tt öffnet. [Reschit Chochma, Schne Luchot haBrit]

כָּל־אֲשֶׁר־אֲנִי־מְרַאֶה־אוֹתְךָ־אֵת־תְּבִנֵית־הַמִּשְׁכָּן־וְאֵת־תְּבִנֵית־כָּל־
כְּלָיו־וְכֵן־תַּעֲשׂוּ:

Genau so, wie Ich dir den Plan der „Wohnung“ (Mischkan) und den Plan aller ihrer Geräte zeige, sollt ihr es anfertigen.

Genaus so, wie Ich dir zeige, hier, den Plan der „Wohnung“ (Mischkan): dieser Vers ist mit dem Vers zuvor verbunden. „Sie sollen Mir ein Heiligtum bauen, ganz, wie Ich dir zeige“. [Raschi]

sollt ihr es anfertigen

וְכֵן תַּעֲשׂוּ „und so sollt ihr tun“, auch in den späteren Generationen, wenn eines von den Geräten verloren gehen sollte, oder wenn ihr für Mich die Geräte des *Bet haMikdasch* machen werdet, wie die Tische, Leuchter, Waschbecken und Gestelle, die König Schlomo anfertigte. Gleich der Gestalt von diesen sollt ihr sie machen. Wenn aber der Vers nicht mit dem vorhergehenden verbunden wäre, hätte er nicht schreiben dürfen כֵּן תַּעֲשׂוּ, sondern וְכֵן תַּעֲשׂוּ, „so sollt ihr tun“. Und dann würde der Vers von der Herstellung des *Ohel Moed* („Zelt der Offenbarung“) und seiner Geräte sprechen. [Raschi]

וַעֲשׂוּ־אֲרוֹן־עֲצֵי־שִׁטִּים־אֲמֹתַיִם־וְחֹצֵי־אֲרְכּוֹ־וְאֲמָה־וְחֹצֵי־רָחְבּוֹ
וְאֲמָה־וְחֹצֵי־קִמְתּוֹ:

Sie sollen eine Truhe aus Akazienholz machen, 2¹/₂ Ellen lang, 1¹/₂ Ellen breit und 1¹/₂ Ellen hoch.

Sie sollen eine Truhe machen: ähnlich einer Truhe, die man ohne Füße macht. [Raschi]

Elle: im Hebräischen אַמָּה „ama“, ca. 45–48 cm.

2¹/₂ Ellen ... 1¹/₂ Ellen ... 1¹/₂ Ellen

Diese Maße waren alle in halbe Ellen (*amot*) gebrochen, um zu zeigen: Jeder, der Torah lernt, muss sich selbst brechen und demütig sein. [Baal haTurim]

וְצִפִּיתָ אֹתוֹ זָהָב טָהוֹר מִבַּיִת וּמִחוּץ תִּצְפְּנוּ וְעָשִׂיתָ עֲלָיו זָרָהָב
סָבִיב:

Du sollst die Truhe mit reinem Gold überziehen, innen und außen sollst du ihn überziehen und sollst oben rundum eine goldene Kante anbringen.

mit reinem Gold: ohne Verunreinigungen und Zusätze.

[Raschbam, Chiskuni]

innen und außen sollst du ihn überziehen

Drei Kästen machte Bezalel, zwei aus Gold und eine aus Holz. Jede hatte vier Wände und einen Boden, und oben waren sie offen. Er stellte die aus Holz in die aus Gold und die aus Gold in die aus Holz und überzog den Rand oben mit Gold, sodass sie von innen und von außen überzogen waren. [Raschi]

וַיִּצְקֶתָ לוֹ אַרְבַּע טְבַעֲתֵי זָהָב וְנִתְּתָה עַל אַרְבַּע פְּעֻמּוֹתָיו וּשְׁתֵּי
טְבַעֲתֵי עַל-צִלְעוֹ הָאַחַת וּשְׁתֵּי טְבַעֲתֵי עַל-צִלְעוֹ הַשְּׁנִייתָ:

Und du sollst für die Truhe vier goldene Ringe gießen und sie an seinen vier Ecken anbringen, auf der einen Seite zwei Ringe und auf der anderen Seite zwei Ringe.

gießen

וַיִּצְקֶתָ bedeutet „gießen“, wie der Targum sagt וַיִּתִּיךָ. [Raschi]

Ecken

פְּעֻמּוֹתָיו, wie der Targum sagt זְוִיגְתֵיהָ „Winkel“. An den oberen Ecken, nahe am Deckel, brachte man zwei Ringe auf dieser Seite und zwei auf dieser Seite an der Breitseite der Truhe an, in sie wurden die Stangen gelegt. Und die Längsseite der Truhe trennte die Stangen, 2¹/₂ Ellen befanden sich zwischen einer Stange und der anderen, damit zwei Menschen, welche die Truhe trugen, dazwischen gehen konnten. So wird in Menachot im Abschnitt שְׁתֵּי הַלְחָם (98b) erklärt. [Raschi]

zwei Ringe auf der einen Seite: das sind die vier Ringe vom Anfang des Verses, und er erklärt dir jetzt, wo sie sich befanden. Der Buchstabe ו (Waw) im Wort וּשְׁתֵּי ist übrig. Denn die Bedeutung der Worte ist dieselbe, wie wenn שְׁתֵּי stehen würde. Und man muss es so erklären: „und zwei von diesen Ringen seien auf der einen Seite“. [Raschi]

Seite

יָדָא – צִלְעוֹ, Seite. [Raschi]

Auch **sollst du Stangen aus Akazienholz anfertigen und sie mit Gold überziehen.**

Stangen

מיטות – בְּדֵי, Tragstangen [Raschi]

וְהִבַּאתָ אֶת־הַבְּדִים בְּטַבְּעֹת עַל צְלָעֹת הָאָרֹן לְשֵׂאת אֶת־הָאָרֹן
בֵּיהֶם:

Und du sollst die Stangen in die Ringe an den Seiten der Truhe hineinstecken, damit man durch sie die Truhe tragen kann.

בְּטַבְּעֹת הָאָרֹן יִהְיוּ הַבְּדִים לֹא יִסְרוּ מִמֶּנּוּ:

In den Ringen der Truhe sollen die Stangen bleiben, sie dürfen nicht herausgezogen werden.

sie dürfen nicht herausgezogen werden: niemals.

[Raschi aus Joma 72a]

וְנָתַתָּ אֶל־הָאָרֹן אֶת הָעֵדוֹת אֲשֶׁר אָתַן אֵלַיךְ:

In die Truhe sollst du die Tafeln des Bundes als Bezeugung legen, die Ich dir geben werde.

In die Truhe sollst du legen

Die Worte וְנָתַתָּ אֶל הָאָרֹן sind so zu lesen wie וְנָתַתָּ בְּאָרוֹן „in die Truhe sollst du legen“. [Raschi]

Bezeugung

עֵדוּת, wörtl. Bezeugung; die Torah, die eine Bezeugung (עֵדוּת) ist zwischen Mir und euch, dass Ich euch die in ihr aufgeschriebenen Gebote (Mizwot) befohlen habe. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

25. Tag
Kap. 119, Erster Teil

יום כ"ה לחודש
פרק קי"ט עד פסוק צ"ו

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת דלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
